



Mitschrift

Im Puls. Think Tank Herz-Kreislauf

Parlamentarisches Frühstück
am Donnerstag, den 21. März 2024
07:45 – 09:00 Uhr
Im Jakob-Kaiser-Haus
Dorotheenstraße 100/101, 10117 Berlin

Kontakt:

Im Puls. Think Tank Herz-Kreislauf
c/o iX-Politik

Wartburgstraße 11
D-10823 Berlin
Tel.: +49-(0)-30 - 784 41 92
E-Mail: info@herzkreislauf-impuls.de

Agenda

- Grußwort Kristine Lütke, MdB
- Vorstellung Im Puls. Think Tank Herz-Kreislauf e.V.
- Handlungsempfehlungen „Ernährung | Bewegung | Psyche“ (Arbeitsversion)
- Fachvortrag Ernährung
- Diskussion
- Verabschiedung

Grußwort Frau Kristine Lütke, MdB

- HKE und Risikofaktoren (Tödliches Quintett) zentrale Ursache für Sterbefälle in Deutschland
- Risikofaktoren können durch entsprechende Präventionsmaßnahmen gemindert bzw. verhindert werden
- Gesunder Lebensstil, ausreichend Bewegung und mentale Gesundheit sind wichtige Bausteine für Prävention von HKE
- Digitalisierung ermöglicht Vernetzung aller Akteure
- Gemeinsamer Ansatz und Anstrengungen für nachhaltigen Erfolg notwendig

Vorstellung Im Puls. Think Tank Herz-Kreislauf e.V.

- Der Think Tank wurde 2017 initiiert und ist seit 2022 ein Verein mit dem Ziel mehr Aufmerksamkeit und Aufklärung für das Thema Herz-Kreislauf-Erkrankungen zu bringen
- Er vereint:
 - Lebenswelten: Bewegung, Familie, Arbeit und Kommune
 - Expertengruppen aus Wissenschaft, Politik, und Wirtschaft
 - Tödliche Quintett: Herzerkrankungen, Bluthochdruck, Adipositas, Diabetes mellitus, Fettstoffwechselstörungen
- Hierzu entwickeln die Mitglieder des Think Tanks jährliche Handlungsempfehlungen zu einer Lebenswelt

Handlungsempfehlungen „Ernährung | Bewegung | Psyche“ (Arbeitsentwurf)

- Erste Ideen der AG Ernährung:
 - Ernährungskompetenzen an Schulen fördern
 - Ernährungsumgebungen gesünder gestalten
 - Steuerreduktion auf gesunde Lebensmittel
 - Nutriscore Überarbeitung/ Neuauflage
- Erste Ideen der AG Bewegung:
 - 10-Säulen-Modell
- Erste Ideen der AG Psyche:
 - Stress vermeidbarer Risikofaktor, der Herzgesundheit nachweislich beeinflusst
 - Berufliche Prävention
 - Apps/ Digitale Unterstützung
 - Präventionsprogramme der Krankenkassen

Fachvortrag „Die Kraft der Ernährung nutzen – HKE verhindern“

Kerstin Plehwe, PAN International – Physicians Association for Nutrition e.V.

- 80 Prozent nicht-übertragbarer Krankheiten könnten vermieden werden
 - Ursachen: Tabak, ungesunde Ernährung, Bewegungsmangel, Alkohol
- Zwei Ansätze:
 - Food as medicine: Ernährung als Teil der Therapie bei Erkrankung -> Veränderung der Essensumgebung

- Planetary Health Diet: Reduktion tierischer Lebensmittel & Steigerung pflanzlicher Lebensmittel -> Positive Einflüsse auf Umwelt und Mensch
- Beispiele für Präventionsansätze:
 - Schulverpflegung: Bundesweit einheitliche Umsetzung der DGE Qualitätsstandards für Schulverpflegung
 - Preisanreize/ Steuern: Reduzierung der Mehrwertsteuer auf gesunde Lebensmittel/ Zuckersteuer; In DE gibt es momentan nur die „Freiwillige Selbstverpflichtung“
 - Werbebeschränkungen: Projekt „Transport for London“: Verbot von Werbung für gewisse Lebensmittel in Bahn, Bus etc.; Werbebeschränkungen für Kinder
 - Öffentliche Einrichtungen und Krankenhäuser: Umstellung Krankenhausverpflegung; aktuell 4 Leuchtturm-KH in Schweiz und DE
- Verhältnis- anstelle von Verhaltensprävention

Diskussion

Ernährung als Teil der Therapie bei Erkrankungen

- Verpflegung im Krankenhaus verursachen 18 Prozent der Emissionen
- Gleichzeitig: Ernährung nicht Teil des ärztlichen Therapieplans & Vergütung durch nicht-ärztliche Budgets
- Vergütung der Krankenhausverpflegung als Teil der Therapie durch Krankenkassen erfordert Überarbeitung des Rechtsrahmens

Finanzierung von Präventionsmaßnahmen (der Krankenkassen)

- Wirtschaftlichkeit von Vergütungen von Leistungen durch Krankenkassen ganzheitlich betrachten:
 - Ausgaben für Präventionsmaßnahmen verhindern Mehrausgaben durch Krankheit und entlasten das Gesundheitssystem
- Finanzierung von Präventionsmaßnahmen über Zusatzbeitrag
- Überarbeitung des Präventionsleitfadens
- Staatliche Entscheidungen können erhebliche Auswirkungen haben, z.B. Einführungen von Beschränkungen beim Tabakkonsum
 - ➔ Einführung einer Zuckersteuer

Einfluss von Medien bzw. Werbung auf ungesundes Verhalten

- Medien/ Werbung haben großen Einfluss auf das Verhalten, insb. von Kindern
 - ➔ Müssen gezielter genutzt und eingesetzt werden, um insb. junge Zielgruppen zu erreichen
- Das öffentlich-rechtliche Fernsehen hat Bildungsauftrag

Verabschiedung

- Um Prävention nachhaltig zu verankern, benötigt es einen holistischen Ansatz, der von sämtlichen Akteuren, einschließlich solcher außerhalb des Gesundheitssystems, unterstützt und umgesetzt wird.